FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius.

Bolzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 01.08.1763-30.09.1763

5. September 1763

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176495

Visual Library

Frucht desselben mein und der Herrn Cuenden
öffentlicher Vortrag geziehet gezeigen. Zum Abend-
mahl gehen u. darauf einer Frucht der wahren
in der Christ zugesagten Besserung zeigen, ist eine
sehr betrübte, obgleich leider! eine gar gemeine Sache
der Mängel, daß unsere häufig verfallenen Sünden
der Aus druck in dem Vaterunser über Jer. 7, der äu-
serliche Gottes dienst ohne wahre Lust ist vor
Gott ein schreckliches Gräuel, ihm Jer. 6, 8 u.
Matth. 11. x. 20. 21 so wir bey wir nun fröhlichen
Eindruck haben zu unserer aller wahren Besserung
das 3. Abendmahl würde (wir alle zeit) in gute
erbauliche Ordnung gehalten, dazu auch in unsern
Gottes Häuser eine gute Einrichtung gemacht ist.
Gott sey gelobet, der mich in meiner einzigen Wacht
verspürten Schwachheit abermal auf das Gebet
seiner Knecht u. Kinder, u. von Herzen um der
Fürbitte Christi Willen so gestärket hat, daß ich
nicht, da ich dieses Schreiben nach dem Nachmittags
Gottes dienst stärker bin, als ich diesen Morgen
vor der Predigt war. Alles sonst mein Gott
von dir. Nach der Comunion versammelten
sich abermal eine ganze Rüber voll liebe Leute
in unserm Haus zum Gebet, mit welchen ich
bey meinem in der Predigt u. durch die Auslegung
des 3. Abendmahls, fast ganz erfüllten Herzen
das schöne danksagungs Gebet aus Lundi
Paradies-Gärtlein nach empfangenem 3. Abend-
mahl gebetet. Ich führe ein zu hören gern in
dieses erbauliche Gebet-Büchlein, auch in die
nützliche Vorrede desselben von der rechten Let-
tanei, ja ich lese ihnen in der Versammlung auf
meiner Stube u. in ihren Wohnungen manchmal
ein auf sie schickendes Gebet vor, nach dem
Exempel des seel. hochbegnadigten Herrn D. Antonii,
den ich selbst darauf beten gehört.

Montag den 5 Sept.

Gottes Gleichen u. sein Weib (welche beyde im längst
sind copulirt worden) haben es sonderlich nöthig,
daß sie an Weisung u. Ermunterung zur wahren
Lust u. Erfahrung bedürfen, zu welchem Ende
ich diesen Morgen an den Ort ihres Aufenthalts

reiste: ich fand aber nur das junge Weib mit ihren, u. des Michael Kiefers Weib mit ihren Kindern. In dieser grossen Familie lebet auch Gott immer mit Erbsal sonderlich Brandfeiern. Man hört auch von Burrysburg, dass die Leute nicht brand werden, wozu wol die sehr schnelle Abwechselung der heissen u. kühlen, nassen u. trockenen Witterung viel beytragen mag. Im jährigen heissen Thermon war dieser Tagen die Wärme von 91 bis 75 Grad schnell gefallen. Gegen Mittag wurden ein Paar Engländer auf unserm Kirchhofe copulirt, welche vorher (wie allemal mit Einwilligung u. Fremden gebracht) 3 Sontage hintereinander öffentlich ausgeboten worden. Wol für dafür Zahlen (gemeiniglich 10 Schill. u. drüber) trage in meiner Gemeinde-Rechnung u. wird zur Nothdurft in der Gemeine angewandt: hingegen wol unsere für vorher selbst Copulationen, Taufen u. Leichpredigten zahlen (welches nur ein Mutzgeld ist) wird in die Kirch-Cassa gelegt, worin auch das Opfer-Geld von den Communicanten alle 6 Wochen kömt, u. jedesmal nicht ganz ein Pf. Sterl. beträgt. In der Summa macht es doch wol viel.

Dienstag den 6 Sept.

Es ist dieser Tagen ein Expreser zu Pferde von Augusta durch unsern Ort nach Pensacola geritten mit der betrübten Nachricht an den Herrn Gouverneur, dass die Obern Creek-Indianer angefangen der Englische Kaufleute, die unter u. mit den Indianern handeln, zu erschlagen, so wie es andere Nationen seit ein Paar Monat in Canada gemacht haben. Herr von Drake schrieb mir nach seiner Art in seinem letzten langen Briefe gar bedrudlich, er sey in beständiger Arbeit um seinen Creditores-Schaden zu halten und seiner Familie die Nothdurft reichen